

Kit

Moderne und historische Militärfahrzeuge perfekt bemalen

MODELLBAUSCHULE TEIL 8

Von José Luis López Ruiz
Redaktion Berthold Tacke



Kit Modellbauschnle **TEIL 8**

Techniken im Überblick

Die große Lackierschule

Wie Sie eine Bemalung planen und durchführen

Schritt für Schritt,
Bild für Bild:

Alles über Farben, Material und Werkzeug



„Und wie groß ist deiner?“

Nicht nur auf dem Acker kommt es auf die Größe an. Deshalb erscheint jede Ausgabe von TRAKTORXL immer mit XL-Poster im Format DIN A2 in der Heftmitte! Und das ist richtig groß ...



TRAKTORXL NR. 2 SEPTEMBER / OKTOBER 2015 4,40 EURO, CH 8,60 SFR, BENELUX 5,90 EURO 4,90 EURO

TRAKTORXL

Mehr Power. Mehr Leidenschaft.

NEU!

TOP 10
DIE GRÖSSTEN MÄHDRESCHER
Extrabreit!
NEW HOLLAND

CASE IH
MAGNUM
380 CVX

Größter Standard-Traktor: Case IH Magnum 380 CVX

DER BULLE

507 PS

KUBOTA SERIE M7
Kompakter Japaner wildert in Europa

GAME ATX 95
Reines Kraftpaket

FENDT 900 VARIO
20 Jahre der Ackerkönig!

NEU
AM KIOSK

GeraMond Verlag GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München

TRAKTORXL Mehr Power. Mehr Leidenschaft.

Meine Ideen

In den vergangenen Jahren machte die Rezensart die Runde, dass wir in „Goldenen Zeiten des Modellbaus“ leben. Und das ist in der Tat auch so! Täglich werden wir mit neuen und atemberaubenden Modellen überrascht. Die meisten „Wunschlisten“ sind daher bereits abgearbeitet. Der Wettbewerb ist brutal. Ein und das gleiche zuvor noch nicht erhältliche Modell eines Fahrzeugs, sei es auch noch so atypisch oder merkwürdig, wird manchmal von verschiedenen Marken zur gleichen Zeit auf den Markt geworfen. Selbst unsere kühneren Träumen entstammenden Wünsche sind bereits erfüllt worden oder werden es früher oder später.

Aber wir können nicht nur auf beinahe alle existierenden Militärfahrzeuge der Geschichte als Bausatz zurückgreifen, sondern uns steht auch ein überwältigendes Sortiment an Farben und Verwitterungsprodukten zur Verfügung.

Unglaubliche Produktvielfalt

Manche davon sind unglaublich speziell für ganz genau definierte Darstellungszwecke wie zum Beispiel die naturgetreue Wiedergabe von Schmiermitteln, Ölen, Rost und zerkratzten oder abgeblättern Oberflächen und noch vieles mehr. Als ich im Jahr 2008 damit begann, regelmäßig Modelle zu bauen, kaufte ich so ziemlich jedes Produkt, das ich sah. Ich muss zugeben: Ich war geradezu davon besessen, jedes Weatheringprodukt, jedes neue Werkzeug oder jeden interessanten Bausatz auf dem Markt zu kaufen. Dabei war mir oft nicht klar, ob das Erstandene nützlich war oder mir helfen würde. Ich brauchte es auf jeden Fall! Natürlich waren viele dieser Dinge nützlich und sind es bis auf den heutigen Tag. Jetzt einige Jahre später werden immer noch neue und interessante Produkte auf den Markt geworfen, und ich kaufe auch einige davon. Aber die Grundmaterialien, die ich verwende, bilden bei mir eine Konstante.

Literatur im Übermaß

Muss ich noch etwas zu der großen Fülle neuer Magazine, neuer Modellbaubücher, historischer und technischer Bücher und den vielfältigen Informationen aus kürzlich geöffneten Archiven sagen? Jeden Tag werden neue Bücher veröffentlicht, die neue und noch nie zuvor gezeigte Bilder und neue technische Dokumentationen enthalten. Und allein schon im Fernsehen sehen wir unglücklicherweise jede Menge Militär-

fahrzeuge im Einsatz oder zerstört in verschiedenen Konflikten der Gegenwart. Wir haben daher alle Mittel, die man benötigt, um Modelle zu bauen. Wir haben lediglich keine Entschuldigung, es nicht zu tun!

Was hindert uns?

Aber könnten wir nicht vielleicht auch schon zu viel des Guten haben, um alles anzuwenden? Ist der Bau eines Modells nicht fast schon eine unlösbare Herausforderung geworden? Benötigen wir wirklich all die erhältlichen Weatheringprodukte, um die passende Fahrzeuggrundfarbe oder die richtige Bodenfarbe für Schlamm und Staub zu erhalten?

Meiner Meinung verweisen genau diese Fragen auf die exzessive Spezialisierung des Hobbys, einer Zeitbombe aber, welche unser Hobby, so wie wir es kennen, als Ganzes zu bedrohen vermag. Im Zuge meiner Modellbaukarriere habe ich viele Modellbauer getroffen, die ein Modell perfekt zusammengebaut haben, die über alle benötigten Farben und Weatheringprodukte (für dieses und fünf weitere Leben) verfügen, die aber starr vor Angst waren, ihre Airbrush zu verwenden. Oder aber sie hatten zahlreiche Zweifel und Unsicherheiten zu vielen grundlegenden Fragen, die sich auf all das Material, das sie in ihren Modellbauzimmern angehäuft hatten, bezogen. Sie hatten alle Teile des Puzzles, aber sie hatten sich verirrt und wussten nicht, wo sie anfangen sollten. Sie alle waren auf der Suche nach Wunderlösungen oder aber vertrauten ihr ganzes Schicksal den Schritt-für-Schritt-Anleitungen anderer Modellbauer an, ohne auch nur nach den Hintergründen für diesen oder jenen Schritt zu fragen.

Ich werfe meinen Hut in den Ring

Daher entschloss ich mich, ein Magazin zu schreiben, das denen hilft, die nicht wissen, wo sie beginnen sollen! Dieses Magazin versucht nicht nur einfach, eine Sammlung von mit mehr oder weniger Geld, Geschmack oder Erfolg gebauten Modellen sondern ebenso einfach eine Aneinanderreihung von Artikeln zu sein, die man in dutzenden exzellenter Magazine weltweit finden kann. Ich werde versuchen, den gesamten Bemalungsprozess beginnend mit einer ersten Idee und Vorstellung des fertigen Modells in unserem Kopf über verschiedene Zwischenstufen, zu entwickeln. Diese Zwischenstufen dienen schlichtweg einer schrittweisen und gut



Foto: José Luis López Ruiz

nachvollziehbaren Umsetzung der zugrunde liegenden Idee. Das scheint mir ein heute im Modellbau fast schon vergessener Zugang zu sein.

Ein Magazin für Anfänger also? Nicht allein nur das, da ich hoffe, dass einige Tipps ebenso für den routinierten und sogar den weiter fortgeschrittenen Modellbauer nützlich sein werden. Doch wie überall, die Zukunft gehört den Anfängern und Einsteigern dieser Welt!

Einige Techniken, die ganz grundlegend entscheidend sind für ein gutes Ergebnis, werde ich besonders erklären. Denn diese werden meist entweder unterschätzt oder ganz einfach in Zeitschriften und Büchern als bekannt vorausgesetzt. All diese sind in einen logischen Ablauf eingebunden, wo uns jeder einzelne Schritt allmählich aber stetig dem gewünschten Resultat näher bringt und jeder einzelne davon notwendig für das Endergebnis ist. Ein gutes Resultat beim Modellbau liegt schon in der Basis oder den Anfängen beim Bau begründet. Es gibt definitiv keine „Wunderschritte“, die unser Modell plötzlich exzellent erscheinen lassen. Das Ergebnis – und das ist die Hauptargumentationslinie dieses Buches – ist stets eine Summe von Effekten, die erst dann zur Gänze sichtbar wird, wenn wir den Gesamtmodellbauprozess abgeschlossen haben. Und in dieser Hinsicht sind Selbstvertrauen und Glaube an das Gelingen beim Bau eines tollen Modells genauso wichtige Voraussetzungen wie Werkzeuge und Materialien.

Wir haben alle verschiedene Geschmäcker und so stecken wir in einer nicht enden wollenden Diskussion. Bei dieser geht es immer um die Entscheidung zwischen angestrebtem Realismus oder ästhetischem Resultat. Obwohl ich Techniken verwende und detailliert erkläre, die versuchen, meine Modelle realistisch erscheinen zu lassen, so ist daneben auch der ästhetische Zugang die andere Hauptlinie, die sich durch dieses Magazin zieht.

José Luis López Ruiz



Effektiv: Die Schwarz-Weiß-Technik ermöglicht eine schattierungsreiche Grundlackierung

Materialien

Grundierungen

Grundierungen sind das Fundament, auf dem Modellbauer ihre Bemalungen errichten. Das sollten Sie wissen!

Acryl- und Enamelfarben

Acryl- und Enamelfarben sind zwei Pole in der Farbwelt und dennoch sind sie im Modellbau unverzichtbar

Washes

Wenn es um Tiefe und Struktur auf Modelloberflächen geht, dann sind Washes das Mittel der Wahl

Ölfarben

Sie sind der beste Freund des Modellbauers! Ohne sie wären viele Effekte nicht machbar

Klarlacke

Zum Schutz und für den Glanz, so könnte man wohl kurz die Hauptaufgaben dieser Produktgruppe umschreiben

Spezialprodukte

Der Modellbau der Gegenwart bietet eine reiche Palette an Mitteln für spezifische Zwecke. Hier die Wichtigsten

Airbrush

Militärfahrzeugbemalung ohne ihr wichtigstes Werkzeug, nein danke! Das sollten Sie wissen

Pigmente

Teure Pulver kennt man doch von Miami Vice. Pigmente kommen in Pulverform daher, sind relativ teuer, dennoch legal und äußerst nützlich. Wo? Erfahren Sie hier mehr!

Bemalungskonzepte

- | | | |
|----|--|----|
| 6 | Von der Grundierung zur Schlamm-schlacht | 38 |
| | In einer tabellarischen Übersicht der klassischen Bemalungstechniken fassen wir alle Arbeitsschritte/-techniken in ihrer Abfolge zusammen | |
| 12 | | |
| | Die Schwarz-Weiß-Technik | 42 |
| 18 | Eine Methode, die schnell und schnörkellos zu lebendigen Bemalungsergebnissen führt. Mit geringsten Mitteln können Sie Ihre Bemalungsergebnisse schnell verbessern | |
| 22 | | |

27

30

34

37

Einfarbige Tarnanstriche lassen sich mit einer gut durchdachten Schwarz-Weiß-Basis besonders schnell und effektiv aufwerten



Tiran 5 Fahrzeuge, die im Nahen Osten eingesetzt wurden, verströmen ein ganz spezielles Farbenflair **SEITE 96**



Wintertarnung anspruchsvoll Wenn verwaschene Tarnbemalung auf Fabrikstrich trifft ... **SEITE 72**



„Grau ist alle ...“ Ja, aber nicht im Modellbau, denn wir beweisen, dass Grau nicht langweilig ist **SEITE 54**



Galerie Der Autor öffnet seine Schatztruhe und holt für Sie noch mehr Meisterwerke ans Licht **SEITE 106**

Einfarbtarnanstriche beispielhaft bemalt

Char B2 (Flamm) – Genial einfach

In der Lackierung eines deutschen Beutefahrzeugs zeigt dieser Panzergigant des Zweiten Weltkriegs seine „Licht- und Schattenseiten“

BT-7 – Grüne Betka

Russische Einfarbtarnanstriche verbinden die meisten Modellbauer mit dem Farbton 4B0. Daher demonstrieren wir musterhaft am BT-7 diesen Lackierungsklassiker

Panzerkampfwagen VI Ausf. E – Weißer Tiger

Wintertarnanstriche stehen hoch im Kurs, sind aber aufgrund ihrer schnellen und starken Abnutzung recht anspruchsvoll. Wir zeigen, was man tun muss, um eine überzeugende Bemalung zu erhalten

M1078 – Die gepanzerte Generation

Einfarbtarnung auf traditionellem Wege. Natürlich kann man ohne Schwarz-Weiß-Technik schöne Ergebnisse erzielen. Wie? Das verraten wir hier

Tiran 5 – In die Wüste geschickt

Wüsten – wie auch sehr aride Klimate stressen Lackierungen besonders. Dass die resultierende Optik auch am Modell entsteht, ist Ziel unserer Vorführung am Tiran 5

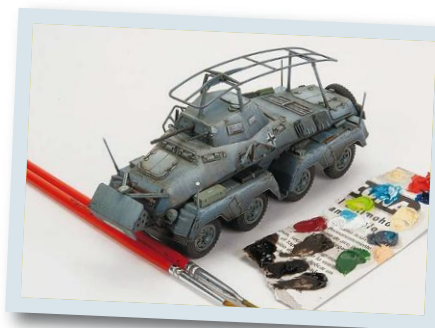
Galerie

54	M20 und Panzer II Ausf. C	106
	T-55 Enigma und Jagdtiger	107
	Sd.Kfz 234/2 Puma und MBT Leclerc	108
	LVT-4 Buffalo	109
62	Lancaster Mk. II	110
	Panzer III Ausf. N und M50 Ontos	111
	Flakpanzer Möbelwagen und M1A2 Abrams TUSK	112
	Tiger I früh	113

Nachwort

Nachwort	114
----------	-----

88



96

Alles, was man benötigt
Die Bemalung eines Militärfahrzeugs will gut geplant sein, daher ist es auch entscheidend, dass man die richtigen Materialien vorhält und einsetzt

Materialien

Ein unverzichtbarer Arbeitsschritt

Grundierung

Oftmals verzichten Modellbauer darauf, ihre Werke zu grundieren. Dabei erfüllen Primer gleich mehrere unverzichtbare Aufgaben



Ist das Grundieren überflüssig? Von wegen! Primer machen dem Modellbauer das Leben deutlich leichter



Benötigen wir wirklich all die Farben und Weatheringprodukte, die es gibt, um ein gelungenes Farbfinish zu erzielen? Nein!

Wir müssen am Anfang nur von einer Handvoll Produkte genau wissen, was wir von ihnen zu erwarten haben. Auch müssen wir vollständig verstehen, wie sie funktionieren und welche Ergebnisse sie liefern. Auch sollten wir damit beginnen, die Modelle mit einer vereinfachten Methode zu bemalen. Denn von Modell zu Modell werden unsere Fähigkeiten nahezu exponentiell wachsen und wir sind dann in der Lage, allmählich immer neue Techniken und Effekte anzuwenden und einzusetzen. Durch diese werden wir dann ein attraktiveres und farblich reicheres Finish unserer Modelle erreichen. Denken Sie immer daran, dass die Bemalung eines Modells ein Prozess ist, wo jeder Einzelschritt letztlich seinen Beitrag zum Gelingen des Gesamtergebnisses beiträgt. Nun möchte ich Ihnen meine Lieblingsmaterialien vorstellen!

Warum sollten wir ein Modell grundieren?

Es gibt viel wichtige Gründe, ein Modell zu grundieren: Auf Multimedia-Bausätzen, die aus einem Materialmix verschiedener Werkstoffe wie zum Beispiel Resin, Polystyrol, Vinyl, Aluminium, Kupfer, Blei, Spachtelmasse, Metall oder fotogeätzten Teilen bestehen können, hilft die Grundierung zunächst, die Modellbasis farblich zu harmonisieren. Auf besagter Grundierung (englisch: Primer) lassen sich dann alle weiteren Farbschichten angefangen bei der Grundfarbe auftragen. Ebenso reagieren nicht alle der oben genannten Materialien in gleicher Weise auf Farbe. Die Eigenschaften des Primers sorgen im Prinzip für eine auf allen Materialien durchgängig bessere Haftung der später aufgetragenen Lackschichten. So lässt sich verhindern, dass die Farbe allzu leicht von der Modelloberfläche abblättert oder abplatzt.

Den Untergrund homogenisieren

Zurück zur farbhomogenisierenden Wirkung des Primers auf der Modelloberfläche! Diese unterstützt uns ebenso dabei, alle bis zu diesem Stadium aufgetretenen Baufehler leicht aufzuspüren. Das sind unter anderem unsauber oder nicht verschliffene Stellen und stehengebliebene Grate sowie nicht beseitigte Auswerfermarken und Kleberspuren. Eine graue Grundierung bringt die genannten Defizite schnell ans Tageslicht. Dagegen tendiert besonders die Kunststofffarbe des Bausatzes dazu, diese zu verschleiern. Merke! Hellgraue Farbe ist ebenso geeignet, wenn man das Modell unter vertikal einfallendem Licht daraufhin untersucht, wie und wo mögliche Licht- und Schatteneffekte aufzubringen sind. Zusätzlich sehen die grundierten Modelle meist schon besser aus und vermitteln das gute Gefühl, einen wichtigen Schritt auf dem Weg zum Endresultat getan zu haben.

Welches sind die besten Primer?

Eigentlich sind das die, die Ihnen am besten liegen! Ich kann Ihnen nur die nennen, die ich selbst verwende und mit denen ich mich besonders wohl fühle. Ich nutze vor allem Primer von Tamiya (Surface Primer), Gunze Sangyo (Metal Primer) und Primer von AK interactive (1, 2). Sind das die

besten Grundierungen? Höchstwahrscheinlich nicht für alle Modellbauer, die diese Zeilen lesen. Aber für mich und meine Art zu malen, erfüllen die genannten Vertreter der Primer-Gattung alle meine Bedürfnisse. Das wären im Einzelnen:

- Sehr feine Pigmentierung, da man ansonsten auch bei noch so sorgfältigem Arbeiten eine körnige Oberfläche erhält
- Gute Haftgrundeigenschaften auf allen möglichen Materialien (siehe oben!)
- Heller Farbton, um Baufehler zu entdecken und um das Modell unter vertikal einfallendem Licht zu betrachten
- Sollten Primerfarbe und die darauf aufzutragende Grundfarbe den gleichen Farbton haben, so reicht der Primer. In diesem Fall spart man sowohl Zeit als auch Geld!

Wie wendet man Primer an?

- **Tamiya Surface Primer:** Diesen bitte niemals direkt aus der Sprühdose auftragen! Dekantieren Sie deren Inhalt in ein Becherglas, lassen Sie die Gase entweichen, was einige Minuten dauert, und füllen Sie dann den Becherglasinhalt in die Airbrush um. Jetzt sind Sie bereit, den ge-



1

Selbst auf dem Gebiet der früher so stiefmütterlich behandelten Produktgattung der Grundierungen macht sich eine nur schwer überschaubare Angebotsvielfalt bemerkbar



2

Eine Auswahl der von mir besonders häufig genutzten und favorisierten Produkte. Ich nutze dabei Primer verschiedener Marken für jeweils ganz spezielle Einsatzbereiche

nannten Primer gemäß der im Folgenden beschriebenen Schritte anzuwenden.

- **Andere Primer:** Auch sie kann man meist mit der Airbrush aufbringen. Manchmal, und das hängt von Ihrem Geschmack und oder dem angestrebten Ergebnis ab, kann man den Primer mit spezifisch für ihn vorgesehenen Mitteln verdünnen. Ein nützlicher Hinweis: Nutzen Sie bitte immer als Verdünnung ein Produkt der gleichen Marke wie die des zu verdünnenden Primers. Besagtes gilt natürlich auch für Farben, Klarlacke und diverse andere Produkte. Entgegen der landläufigen Meinung sind sogenannte Universalverdünner nicht für alles universell gut.
- **Mr. Metal Primer:** Diesen trage ich mit einem Pinsel direkt aus dem Fläschchen auf, da sich Metalloberflächen schließlich meist auf Fotoätzteileoberflächen und Kanonenhohlräume beschränken. Seien Sie beim Auftrag nicht zimperlich und übergenu, da dieser Primer äußerst schnell verdunstet und auf der Modelloberfläche keine störenden Spuren hinterlässt, sobald er abgetrocknet ist (3, 4). Natürlich kann man auch den Metallprimer mit der Airbrush auftragen.

Bei Modellen mit Metallteilen gehe ich in der Reihenfolge so vor, dass ich zunächst die Metallteile mit Metallprimer bearbeite. Dann, wenn diese abgetrocknet sind, grundiere ich das gesamte Modell mit Tamiyas Surface Primer.

Wie trage ich den Primer richtig auf?

Dies ist eine der wirklich wichtigen Modellbaulektionen: Pinsel und Airbrush/Spritzpistole sind beides Werkzeuge zum Farbauftrag, die sich in ihrer Wirkweise deutlich unterscheiden. Die Airbrush benötigt, um zu funktionieren sogar noch Druckluft, was logischerweise dann noch einen Kompressor, der diese liefert, bedingt.

Ein Pinselstrich bedeutet, dass eine gewisse Farbmenge die Oberfläche, die man gerade bemalt hat, bedeckt. Das Ergebnis ist daher unmittelbar sichtbar, auch wenn es bisweilen mehrere Schichten Farbe bedarf, bevor man ein homogenes Resultat erzielt. Aber dieses Resultat ist augenscheinlich bereits vom ersten Augenblick an.

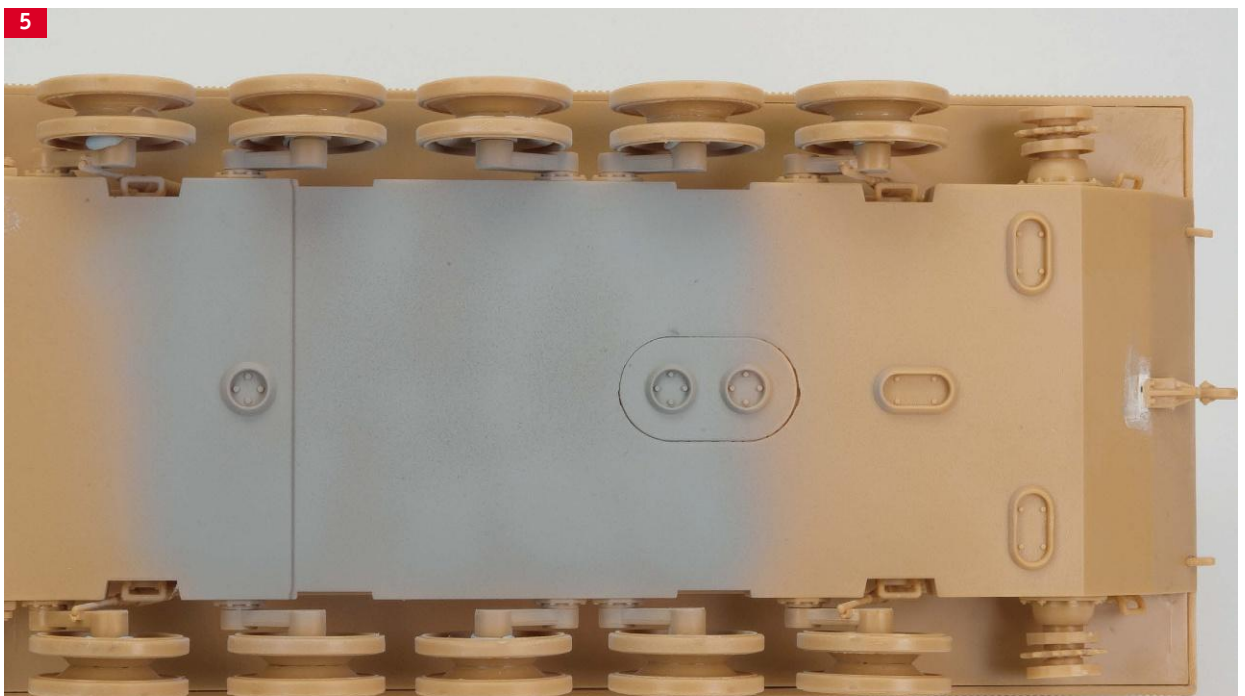


Mr. Metal Primer ist das Mittel der Wahl, will man dafür sorgen, dass die Lackierung später auch auf Metallteilen gut haftet



Der Einsatzbereich von Mr. Metal Primer erstreckt sich natürlich auch auf Fotoätzteile wie hier diese Lüftergrätlings

Mislungener Grundiererauftrag: Das liegt daran, dass man nicht großflächig gearbeitet hat. Hinzu kommt, dass es falsch ist, zu versuchen, zu schnell deckend zu arbeiten. Besser sind mehrere, nicht deckende Lackschichten





6 Als Neuling im Grundierungsgeschäft muss man sich erst einmal daran gewöhnen, dass es durchaus nicht ungewöhnlich ist, nach dem ersten Spritzdurchgang kaum eine Farbwirkung auf dem ...



7 ... Modell wahrzunehmen. Man stellt aber schnell fest, dass dieser extrem dezente Farbauftrag das ganze Potenzial für eine gleichmäßige Grundierung bietet. Außerdem, und das können Sie ...

Bei Ihrer Airbrush sieht das dagegen anders aus. Tut mir leid. Eine Airbrush richtig anzuwenden, setzt zwei grundlegende Techniken voraus: erstens eine kontinuierliche Bewegung und zweitens einen überlappenden Farbauftrag.

Kontinuierliche Bewegung

Ihre Airbrush muss über dem Modell ständig in einer möglichst gleichförmigen Bewegung geführt werden. Gerade mal etwas über eine Sekunde über der selben Stelle zu verharren, führt zu prächtigen aber leider hässlichen und natürlich sehr störenden Farblachen auf der Modelloberfläche. Sie müssen die gesamte Modelloberfläche möglichst als Gesamtheit lackieren. Denn es ist ein Fehler, wie man auf dem Bild (5) erkennen kann, einen Modellabschnitt komplett zu lackieren, um sich dann dem nächsten zu widmen. Der Nachteil in dieser Vorgehensweise liegt darin, dass auf der solchermaßen reduzierten Oberfläche die Airbrush fast schon zwangsläufig zu häufig über die gleiche Stelle geführt wird. So kann keine Farbschicht richtig abtrocknen. Denn es ist sehr wichtig, dass man die Farbe circa 30 bis 60 Sekunden trocknen lässt, bevor man eine neue Schicht aufträgt. Andernfalls ist das Ergebnis wiederum eine unschöne Farb- oder Primerlache.

Farbschichtung

Nutzt man eine Airbrush, so sollte man sich langsam aber stetig mit mehreren aufeinander aufgetragenen Farbschichten an das gewünschte Ergebnis herantasten. So ist es durchaus möglich, dass man nach der ersten Passage mit der Spritzpistole so gut wie kein Ergebnis sieht. Möglich auch, dass man sich erst nach dem Auftragen der dritten oder vierten Schicht dem gewünschten Endresultat nähert (6 bis 9).

Doch merke! Das Prinzip ist sowohl beim Aufbringen des Primers als auch der Grundfarbe oder auch bei Tarnschemata immer das Gleiche. Mehrere dünne Farbschichten nacheinander aufgetragen addieren sich zu einem gleichmäßigen und attraktiven Ergebnis.



8 ... den Uhren entnehmen, sind extrem dünne nicht deckende Farbschichtungen sehr schnell so weit getrocknet, dass man nach einigen Minuten bereits weiterarbeiten kann

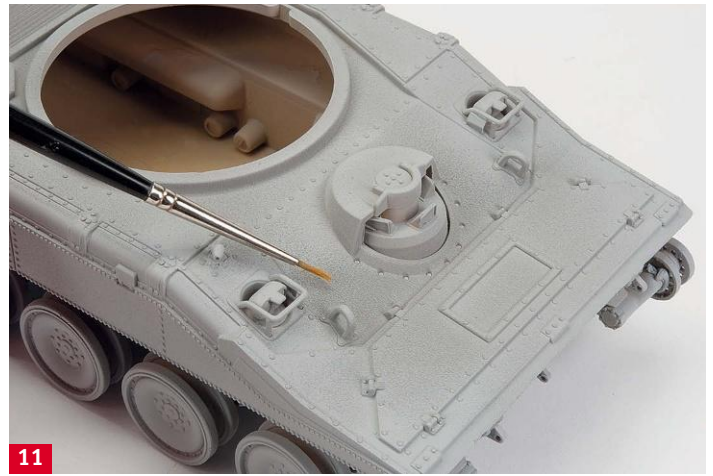


9 Sie sehen, dass wir auf diese Weise in gerade einmal 20 Minuten eine saubere gleichmäßige Grundierung auf der gesamten Panzerwanne aufgetragen haben



10

Kommen Ihnen diese Bilder aus der eigenen Lackier- und Modellbautätigkeit vertraut vor? Nun trösten Sie sich, Sie, wie viele andere Mitmodellbauer, teilen nicht nur die Freude an ...



11

... gelungenen Modellen sondern auch fast immer die gleichen Probleme. Auf diesen Aufnahmen fallen vor allen Dingen die extrem rauen, bereits grundierten Oberflächen auf



12

Die Tatsache, dass diese so vor dem Grundieren noch gar nicht am Modell zu finden waren, spricht dafür, dass im Zuge des Primerauftrags mindestens eine Variable, wie zum Beispiel der Abstand von der Airbrush zum Modell, fehlerhaft war

Diese Bilderfolge dokumentiert exemplarisch das Konzept des Farbschichtenauftrags. 20 Minuten waren erforderlich, um die gezeigte Fahrzeugwanne zu grundieren. Doch auch bei dieser etwas Zeit benötigten Vorgehensweise können zahlreiche Probleme auftauchen.

Hilfe! Ich habe Probleme! Was kann ich jetzt tun?

Welches ist das häufigste Problem, dass man üblicherweise beim Umgang mit der Airbrush hat? Es sind körnige, raue Oberflächen! Sind Ihnen diese Bilder vertraut (10 bis 12)?

Wo liegt die Ursache?

Nun, es gibt verschiedene Gründe für ein solches Ergebnis: möglicherweise arbeitet man mit einem falschen Verdüner, der nicht zu dem verwendeten Primer passt. Oder man arbeitet an einem zu warmen oder aber auch zu trockenen Arbeitsplatz. Denn die körnige Oberfläche resultiert daraus,

dass Farbe schon auf dem Weg von der Spritzpistole hin zur Modelloberfläche, also noch bevor diese dort auftrifft, trocknet. Vielleicht haben Sie aber also die Airbrush beim Lackiervorgang zu weit vom Modell entfernt geführt. So könnte die Farbe auf dem weiten Weg zum Modell hin bereits getrocknet sein. Doch ist das Kind erst einmal in den Brunnen gefallen, benötigen wir Lösungen, wie wir die Ergebnisse korrigieren können!

Schadstellen schleift und poliert man weg

Ihre Waffen gegen dieses Problem sind steife Pinsel, Schleifschwämmchen und Wattestäbchen.

Wie man auf dem Bild sehen kann, ist es sehr leicht, die schadhaften Stellen mit einem Schleifschwämmchen zu entfernen. Mit Hilfe eine Pinzette kann man so auch jeden Winkel des Modells erreichen. Man muss sich dazu nur ein passendes Stück vom Schleifschwämmchen herausschneiden,